

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur Mark 1.50 frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Peltzelle oder deren
Raum 50 Pfennige. Reklamen die Zelle Mark 1.--.

Postcheck-Konto: 21 777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bahn- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

№ 108

Donnerstag, den 16. September abends

32. Jahrgang 1920

Locales.

* Aufgehobenes Verbot. Das Verbot der
Schlachtung von allen in diesem Jahre geborenen
Schafklämmer wird für Bodklämmer Hammelklämmer
mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben.

* Man schreibt uns aus Frankfurt a. M., daß
auch für die dritte Frankfurter Internationale Messe
vom 3. bis 9. Oktober im Gewerbemuseum ein be-
sonderes Zimmer eingerichtet wird, das den wäh-
rend der Messe in Frankfurt a. M. anwesenden Re-
dakteuren und Schriftstellern die Arbeit der Bericht-
erstattung erleichtern soll. Es werden eine Anzahl
für Pressegespräche zugelassene Fernsprecher sowie
mehrere Schreibmaschinen dort zur Verfügung stehen.

* Besanntllich gibt die Postverwaltung die
Pfennigwerte der Postfreimarken aus drucktech-
nischen Gründen und mit Rücksicht auf Bestimmungen
des Weltpostverkehrs demnächst in neuen Farben-
tönen aus. Da die Farben der neuen Marken
bisher anderswertiger Marken gleichen (z. B. die
rote 40 Pf. Marke der bisherigen 10 Pf. Marke)
mußte zur Vermeidung von Betriebserschwernissen
vor der Neuausgabe auf den möglichen Ausbruch
der Marken b. heriger Art Bedacht genommen
werden. Daraus hat sich an Orten mit größerem
Verkehr zeitweise ein Mangel an häufig gebrauchten
Marken ergeben, obwohl die Dienststellen angewiesen
sind, Ungleichheiten in den Beständen unter sich
durch Austausch auszugleichen. Mit der Heraus-
gabe der neuen Marken, die in ausreichenden Meng-
en fertiggestellt sind, ist bereits begonnen, sie wird
in den nächsten Tagen in umfassender Weise durch-
geführt, so daß die hervorgetretenen Schwierigkeiten
die bei dem Uebergang zu den neuen Postwert-
wertzeichen leider nicht zu vermeiden waren, in
Zeitsürze behoben sein werden. Die Marken der
bisherigen Arten bleiben vorläufig weiterhin gültig.
Die noch vorhandenen Vorräte müssen neben der
neuen Ausgabe aufgebraucht werden.

* Ueber Schlafwagen 3. Klasse sagt der Ver-
band reisender Kaufleute Deutschlands: Schon
lange vor dem Krieg ist die Deffentlichkeit immer
wieder auf die Notwendigkeit der Einführung von
Schlafwagen 3. Klasse aufmerksam gemacht worden.
In Aussicht genommen war damals, daß ein Schlaf-
wagenplatz zwischen Berlin und Frankfurt oder Köln
nicht unter 5 M. zur Verfügung gestellt werden
könnte. Jetzt müßte der Preis natürlich erheblich
höher sein. Wir wollten uns dieser Frage jetzt erst
wieder annehmen, wenn sich die Verkehrsverhältnisse
gebessert haben. Wie die Dinge jetzt liegen, er-
scheint uns die Einführung von Schlafwagen 3. Kl.
noch notwendiger als früher und wir hoffen, daß
der Reichsverkehrsminister sich unseren erneuten
Eingaben gegenüber wohlwollend verhalten wird.
Die Einführung von Speisewagen 3. Klasse, welche
die D-Züge sehr belasten würden, scheint uns nicht
erforderlich zu sein.

* Der 68. Kommunallandtag des Regierungs-
bezirks Wiesbaden ist auf Montag, den 20. Sept.
einberufen worden und wird am Nachmittag des
genannten Tages in dem Kommunallandtags-Sitz-
ungssaal des Landeshauses in Wiesbaden von dem
Rechtsretirenden Landtagskommissar eröffnet werden.
Voraussichtlich werden vier öffentliche Sitzungen
stattfinden, in denen vor allem der Etat durchbe-

raten und die Wahl des Landeshauptmanns vorge-
nommen werden wird. Der Landtagskommissar und
dessen Stellvertreter sind bis heute noch nicht ernannt.

* Verlehrte Geldhamsterei. „Im Publitum
ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die 10 v.
H. der Kapitalertragssteuer von der gesamten ge-
sparten Summe abgezogen werden. Diese Anschau-
ung ist natürlich ganz falsch. Die Kapitalertrags-
steuer wird, wie ihr Name besagt, nur von dem
Ertrage des Kapitals, d. h. von den Zinsen der
Erzarnisse getürzt; d. h. es gibt in Zukunft nicht
mehr 4%, sondern nur noch 3,6% (bei 3,5% 3,15,
bei 3% in Zukunft 2,7%) Zinsen. Es ist daher
im höchsten Grade unwirtschaftlich, wenn die Ein-
leger ihre Guthaben abheben und zu Hause aufhe-
ben, da ihnen dort ihr Geld überhaupt keine Zinsen
bringt. Außerdem iragen sie durch dieses Verhalten
dazu bei, die deutsche Wirtschaft weiter zu schwächen,
sie schädigen das allgemeine Wohl und sich selbst.
Darum führe jeder seine entbehrlichen Gelder einem
Geldinstitut, Sparkasse, Bank, Genossenschaftskasse
oder der Post zu und erledige seine Zahlungen
bargeldlos.“

* So sieht es bei uns aus. Auf der Bran-
denburgischen Generalsynode hat Pfarrer Dr. Luther
folgendes erschütternde Bild von den volkswirtschaft-
lichen Zuständen in Berlin gegeben: „Uns kränkt ganz
besonders die Schamlosigkeit und Wüdelosigkeit
weiter Kreise unseres Volkes. Zumal uns in Ber-
lin erfüllt fast jeder Schritt auf der Straße mit
Bitterkeit. Wir sehen mit Scham und Jorn, wie
mit großen Plakaten zu gemeinen Lustbarkeiten
(in Badelokalen) und dergl. eingeladen wird.
In manchen Gegenden Berlins werden Laufende
von Mark in Spielklubs umgekehrt. Wie die Lust-
barkeiten hier gestiegen sind, das zeigt am besten
ein Blick auf die Erträge der Lustbarkeitssteuer, die
z. B. in Charlottenburg betragen: 1913 jährlich
13400 M. 1915 aber 231000 M. 1917 430000 M.
und 1918: 953000 M. Seit Aufhebung der Zens-
sur geht eine Schmutzwelle, zumal auf die Jugend
in Literatur und Kinos nieder, wo unter dem
Schein von „Kulturfilmen“ die Jugend zum ge-
meinsten Denken gleichsam abgerichtet wird.“

* Gegen den neuen Volksschulgesetzentwurf, der
zur Zeit der preußischen Landesversammlung vor-
liegt, herrscht hier wie überall große Entrüstung.
Die in dem Entwurf enthaltene Bestimmung, daß
bei Berechnung des Staatszuschusses zu den Lehrer-
gehältern eine Normklasse von 60 Schülern zu
Grunde gelegt werden soll, ist auch wirklich unge-
heuerlich. Bei der allgemeinen schlechten Finanz-
lage unserer Kommunen würde diese Bestimmung
falls sie Gesetzkraft erhält, tödlicher zu einer Ueber-
füllung der Schulklassen führen. Dies hätte einen
weiteren Rückgang unserer insolge des Krieges so
schon ins Arge geratenen Volksschulbildung zur
Folge. Gegen diese direkt kulturfeindliche Bestim-
mung hat die Kreislehrerschaft Höchst zum Protest
aufgefordert. Die Elternbeiräte der Volksschulen
haben sich diesem Protest einmütig angeschlossen.

* Vom Kursstand der Mark. Der seit Tagen
andauernde Rückgang der Mark hat sich gestern zu
einem Kurssturz erweitert. In Zürich fiel gestern
die Mark von 11,25 auf 10,40 (der französische
Franken ging von 40,90 gleichzeitig auf 40 zurück).
Die Notierung der Mark in Paris fiel zu Börsen-

beginn von 27 1/2 auf 25,75, hob sich dann aber
bis zum Schluß wieder auf 26,25. Die ausländi-
schen Devisen wurden in Berlin bedeutend erhöht:
Amsterdam von 1750 auf 1850, London von 200
auf 207, New York von 5725 auf 5950,
Paris von 377 1/2 auf 385 und Schweiz von 920
auf 950.

* Man bedient sich zum Verschluß von Obst-
gärfässern häufig Gärspunde aller Systeme. Ab-
gesehen von den hohen Preisen und der leichten
Zerbrechlichkeit solcher Spunde sind dieselben schwer
zu reinigen und aus diesem Grund außerordentlich
geeignet, Krankheitskeime wie Schimmelpilze etc.
also Bazillen usw. in den Most zu übertragen. Man
verhindert dies am besten, wenn man statt solcher
Gärspunde reine und geruchlose Verbandwatte,
wie sie in den Apotheken verkauft wird, zu einem
Pfropfen formt und denselben in das Spundloch
der Gärfässer gut eindreht. Durch diesen Watter-
pfropfen kann die sich bildende Kohlensäure gut
entweichen und die atmosphärische Luft zirkulieren,
während die in derselben schwebenden zahllosen
Krankheitskeime in dem Watterpfropfen zurückgehalten
werden. Um den Most möglichst rasch in Gärung
zu bringen, versetzt man die Maische sofort nach
dem Abpressen mit „Köninger Reinzuchthefe“, wo-
durch die Gärung rasch eingeleitet und durch sofor-
tige Bildung von Alkohol die Entwicklung der im
Moste natürlicherweise vorkommenden Krankheits-
pilze und sogenannter falscher Hefen verhindert wird.

* Der Rhein-Mainische Verband für Volks-
bildung wird vom 16. bis 18. Oktober ds. Js. in
den Räumen des Volkshausbildungsheims, in Frank-
furt a. M. eine Volksschule abhalten, deren Ab-
sicht es ist, allen denen, die für die Volkshausbil-
dungsarbeit in Stadt und Land Interesse haben, die im
Dienste der Volkshausbildung stehen oder die geeignet
sind, volkshausbildnerisch zu wirken, Anleitung und An-
regung zu geben. Das Thema der Volksschule soll sein:
„Ziele und Methoden der Volkshausbildung“. Vorträge
sind vorgesehen u. a. über: „Die Tech-
nik der Volkshausbildung“, „Arbeiterkassen und Volkshaus-
bildung“, „Die Wanderbühne im Dienste der Volkshaus-
bildung“, „Das Wanderkino“, „Die Frankfurter
Akademie der Arbeit“, „Die Bücherarbeit auf
dem Lande“ u. dergl. Namhafte Fachleute sind
bereits für die Referate gewonnen. Der Akademie
geht am 15. Oktober die Eröffnungs-Vorstellung
der Rhein-Mainischen Wanderbühne im Volkshausbil-
dungsheim voraus. An die Akademie schließt sich
am 19. Oktober eine Besichtigung mit Erläuterndem
Vortrag der Ausstellung „Das deutsche Buch“ an.
Das Programm und die Teilnahmebedingungen
werden in Kürze erscheinen. Vorläufige Anfragen
sind zu richten an den Rhein-Mainischen Verband
für Volkshausbildung, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10.
Für billige Unterkunft und Verpflegung wird Sorge
getragen werden.

* Kein Leidender veräume den Vertreter
der Firma Dr. Müller & Co. Mannheim, der von
Samstag, den 18. September von 10 Uhr vorm.
bis 5 Uhr nachm. und Sonntag den 19. September
von 9 Uhr bis 2 Uhr in Frankfurt, Hotel Drei
Raben Scharnhorststr. mit Muster zu sprechen ist,
zu besuchen. Näheres ist in heutiger Nummer ent-
haltene Anzeige über Rings-Radium Rissen und
Bruchheilung ohne Operation.

In den nachbenannten Gehöften der Landwirte Jakob Walther, Georg Weigel, Fritz Henrich, Christian Weidmann, Paul Wolf, Jakob Weidmann, Jakob Henrich, Friedrich Wöfänger, Ph. Schellenberg und Georg Michalovic ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die über die fraglichen Gehöfte verhängte Sperre ist aufgehoben.
Cronberg, den 13. September 1920.
Die Polizeiverwaltung. J. B.: Rächler.

Unter den Viehbeständen der nachbenannten Landwirte: Heinrich Wehrheim, Heinrich Ellenberger, Georg Weinig, Wilh. Krieger, Ph. Jaf. Weidmann, Heinrich Kinkel, Heinrich Michalovic, Adam Krieger, Adam Henrich und Heinrich Pauli ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber die vorbezeichneten Gehöfte ist die Sperre verhängt.
Cronberg, 13. September 1920.
Die Polizeiverwaltung. J. B.: Rächler.

Es besteht Veranlassung, auf folgende Bestimmungen der neuen
Lustbarkeitssteuer - Ordnung
aufmerksam zu machen:

§ 8.
Die Steuer ist vor Beginn der Lustbarkeit zu entrichten. Für die Zahlung haftet derjenige, der die Lustbarkeit veranstaltet. Falls ein geschlossener Raum für die Veranstaltung der Lustbarkeit benutzt wird, haften der Besitzer und der Veranstalter der Lustbarkeit als Gesamtschuldner für die Steuer.

§ 4.
Den öffentlichen Lustbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften veranstaltet werden, soweit sie nicht rein häuslichen Charakter tragen.
Wir weisen besonders die Wirte darauf hin, daß auch sie gemäß § 3 für die Steuer haftbar sind und erwarten nunmehr, daß alle Lustbarkeiten ordnungsgemäß angemeldet und versteuert werden.
Cronberg, den 15. Sept. 1920.
Der Magistrat. J. B.: Rächler

Mit dem Fegen der Schornsteine in der hies. Stadt wurde am 13. d. M. begonnen.
Cronberg, den 15. Sept. 1920.
Die Polizeiverwaltung. J. B.: Rächler

Betrifft: Bienenzucker.
Durch die diesjährige geringe Zuteilung von Zucker zur Bienenfütterung, die gleichwohl nur auf Kosten der Mundration ermöglicht werden konnte, sind die Imker in Schwierigkeiten geraten die von der Reichsregierung ebensowenig verlangt werden, wie die volks- und landwirtschaftliche Bedeutung der Bienenzucht. Um diesen Schwierigkeiten wenigstens in etwas Rechnung zu tragen, hat sich nach Mitteilung des Preuß. Staatskommissars für Volksernährung die Reichsregierung entschlossen, noch einen Posten Auslandszucker zur Verfügung zu stellen, wodurch es möglich ist, jedem Bienenvoll noch 2 1/2 Pfund dieses Zuckers zu ver-

teilen. Der Preis stellt sich auf 7 Mark je Pfund ab Lager der Reichszuckerausgleichsgesellschaft, der die Lieferung obliegt, ausschließlich des Sackpfandes von 16 Mark. Die Verteilung erfolgt wie bisher durch die bienenwirtschaftlichen Provinzverbände.
Königstein i. T., den 9. September 1920.
Der Landrat. J. D. Rächler.

Freihändiger Lebensmittelverkauf.

In sämtlichen Metzgereien.
Stadt. Schmalz per Pfund M. 18.00
Fleischkonserven mit Zusatz von Bohnen und Kartoffeln, per Dose 750 Gramm Nettogewicht M. 7.—
R. Hirschmann
Corned Beef per Pfund M. 18.20.
Ferd. Diehl und Konsumverein
Margarine per Pfd. M. 11.—

Früh-Kartoffeln

werden am Samstag, den 18. September, vormittags von 8—12 Uhr im Keller der Turnhalle an Jedermann in beliebiger Menge ausgegeben. Preis per Zentner 40 Mark. Der Bezugsschein ist auf dem Lebensmittelbüro abzuholen.
Cronberg, den 16. Sept. 1920.
Das Lebensmittelamt. Rächler.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante
Frau
Christiane Delchamb'r'e
geb. Zubrod
sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Ahmann, sowie für die vielen Blumenspenden unseren innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
J. d. N.: Louis Delchamb'r'e.

Neu aufgenommen!
Borg-Zigaretten
von 25 bis 50 Pfg.
Unvergleichliche Qualität.
P. Ritz, Hauptstraße 3.

Für die uns 'anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Johann Hartmann und Frau,
Susanna, geb. Liebig.

frisch eingetroffen:
Schellfisch, kopflos 2A. 4.50
Seelachs, " " 4.00
zu haben bei
Gg. Hertenstein,
Königsteinerstr. 2.

Am 27. ds. Monats
beginnt hier im Gasthaus Zum Neuen Bau ein Kursus für junge Mädchen und Frauen zur Erlernung der
Hauschneiderei
verbunden mit Zeichnen und Zuschneiden. — Gute Empfehlungen stehen zur Verfügung. Nähere Auskunft, sowie Anmeldung im Neuen Bau.

Zu verpachten: Eine hintere Neuwiese, 51 Rt. groß, auf 6 Jahre. Näheres bei
Ad. Zubrod, Sch. Winterstraße 1.

Schade & Füllgrabe
empfehlen:
Feinst. Tafelöl ltr. 23.—
1/2 Fl. 21.— 1/2 Fl. 11.25
Zum Einmachen
Essig Ia. ltr. 1.30
Feiner
Einmachessig
mit Weingeist ltr. 1.70
Extra-
feiner
Weinessig
ltr. 2.30
Bitter
Nordhäuser
1 1/2 Fl. 31.—
Weintrester 1 1/2 ltr. 36.—
Brantwein Fl.
Weinbrand
1 1/2 Fl. 45.— 1/2 Fl. 24.—
Pfeffer, Zimt,
Nelken,
Pergamentpapier
Reis Ia. Pfd. 4.60
Reis extra Pfd. 5.20
Bandnudeln Pfd. 9.—
Hörnchen Pfd. 9.—
Shaghatti Pfd. 7.60
Suppentelg Pfd. 5.70
Marmelade
do. mit Syrup und
Zweisch. einge-
kocht Pfd. 4.20
feinste Marmelade
in Selee-Bidern von
1 Pfd. netto Glas 6.75
Remy Pfd.
Reisstärke 11.—
Cronberg
Hauptstraße 3

Möbl. Zimmer
in gutem Hause, in Frankfurt, zu vermieten. Näh. Geschäftsst.

Rings Radium-Kissen
und Radium-Creme
patentamtlich geschützt.
Aufsehenderregende Erfindung, glänzende Erfolge bei Lungentuberkulose, Lupus, Herz-, Magen-, Darm-, Nieren-, Nerven- u. Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Asthma, Kropf, Flechten, Geschwüre, Hämorrhoiden, Erkrankung der Harnorgane etc. Kein Leidender verläume, unieren Vertreter zu besuchen. Auskunft kostenlos. Für Damen Damenbedienung. Keine körperliche Untersuchung. Augendiagnose.
Bruchheilung ohne Operation.
auf natürlichem Wege, ohne Berufsstörung mit Dr. med. H. Müller's Radium-Bruchheilverfahren, Probata. Kein Einspritzen, keine Medikamente. Glänzende Anerkennungen. Konkurrenzlos dastehende Erfindung.
Unser Vertreter ist am
Samstag, 18. Sept., von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.
u. Sonntag, 19. Sept., von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.
in Frankfurt, Hotel „Drei Raben“
Scharnhorststrasse
mit Mustern zu sprechen.
Dr. Müller & Cie., Mannheim R 4.9.

Direkt von der See:
fst. Goldbarsch ohne Kopf Pfund nur M. 3.80
fst. geräucherte Schellfische Pfund M. 5.00
fst. Robess-Bücklinge Stück M. 2.00
eingetroffen bei
Ferdinand Diehl, Hauptstrasse.

Selbsthilfeverkauf.
Montag, den 20. September 1920, werde ich auf dem Hofgute Hohewald bei Oberhöchstadt
2 Pferde
für Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Königstein, den 15. September 1920.
Stoll, Gerichtsvollzieher.

Zweits Veranstaltung einer gemeinsamen Geburtstagsfeier werden alle Kameradinnen und Kameraden zu einer **Besprechung** eingeladen auf Samstag, den 18. ds. Ms., abends 9 Uhr in die „Drei Ritter“.
Mehrere Kameraden.
In Cronberg oder Schönberg wird kleinere
VILLA
mit 6 bis 7 Zimmern mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter W. K. an die Geschäftsstelle.

Stangen-Siegellack empfiehlt
A. Andréo